

Hofmannsthal, Hugo von: Trübem Dunst entquillt die Sonne (1891)

- 1 Trübem Dunst entquillt die Sonne,
- 2 Zähen grauen Wolkenfetzen ...
- 3 Häßlich ist mein Boot geworden,
- 4 Alt und morsch mit wirren Netzen.

- 5 Gleichgetöntes Wellenplätschern
- 6 Schlägt den Kiel (er schaukelt träge),
- 7 Und die Flut mit Schaum und Flecken
- 8 Zeichnet nach die Spur der Wege.

- 9 Ferne vor dem trüben Himmel
- 10 Schweben graziöse Schatten
- 11 – Helles Lachen schallt herüber –,
- 12 Gleiten Gondeln flink, die glatten.

- 13 Fackeln haben sie und Flöten
- 14 Und auf Polstern: Blumen, Frauen ...
- 15 Langsam tauchen sie mir unter
- 16 In dem Dunst, dem schweren, grauen ...

- 17 Stürme schlafen dort im Dunste:
- 18 Kämen sie noch heute abend
- 19 Zischend auf die glatte Öde,
- 20 Wellentreibend, brausend, labend!

(Textopus: Trübem Dunst entquillt die Sonne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24688>)